

Regina Klara Herwig

Botschaften aus einer Anderswelt

Transformation mit Tieren



Synergia 

2. überarbeitete Auflage 2018
Erschienen im Synergia Verlag, Basel, Zürich, Roßdorf
eine Marke der Sentovision GmbH
www.synergia-verlag.ch

Alle Rechte vorbehalten
Copyright 2017 by Synergia Verlag

Umschlaggestaltung, Gestaltung und Satz: FontFront.com, Roßdorf

Vertrieb durch Synergia Auslieferung
www.synergia-auslieferung.de

Printed in EU
ISBN-13: 978-3-906873-43-5

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhalt

Einleitung	7
Die Aufgaben unserer Haustiere und ihre Lösungsvorschläge	10
Reaktionen der Tiere auf ihre Menschen	59
Gespräche mit Pferden	98
Suche nach vermissten Tieren	111
Heilungsarbeit an Tieren	133
Reisen in andere Realitäten	199
Lebensweisheiten	246

Suche nach vermissten Tieren

Dies ist ein ganz besonderes Thema, bei dem ich jedes Mal sehr gespannt bin, wie die Geschichte sich entwickelt und ausgeht. Inzwischen bin ich zu einer immer geschickteren Diplomatin in Verhandlungen mit den Tieren geworden.

So sollte ich mit einer jungen Hündin Kontakt aufnehmen, die noch keinen Namen von ihren neuen Menschen bekommen hatte. Am Tag ihrer Ankunft aus einem ungarischen Tierheim ist sie weggelaufen. In der Familie lebte bereits seit 10 Wochen das Muttertier.

Auf meine Frage an die Kleine, Hallo, wie geht es dir?, sagt sie mir:

Oh, ich fühle mich so verloren hier. Ich bin total verwirrt, weiß nicht wo ich hin soll!

Die Menschen, bei denen deine Mama lebt, die wollen dich doch auch aufnehmen in das Rudel. Dort bist du weggelaufen. Warum?

Ja, ich weiß noch, es war toll, meine Mama wiederzusehen. Ich habe mich total gefreut, war richtig überschwänglich und bin rum gerannt. Plötzlich wusste ich nicht mehr, wo ich war! Ich kenne mich doch hier nicht aus, ist alles total anders als früher. Ich wusste nicht mehr wohin!

Würdest du nicht zurückfinden?

Nein, ich weiß ja gar nicht wo ich war, war ja gerade erst angekommen.

Möchtest du denn dorthin zurück, in die Familie, wo auch deine Mama lebt? Hat es dir da gefallen?

Oh, ja, eigentlich schon ... ich habe nur Angst, sie sind böse auf mich und schimpfen mit mir. Vielleicht wollen sie mich ja gar nicht! (**wirkt unsicher und ängstlich**)

Dein neues Frauchen, bei dem auch deine Mama lebt hat mich extra ausdrücklich gebeten, zu helfen, dich zu suchen damit du zurückkommst. Sie macht sich große Sorgen um dich und möchte, dass du zurückkommst in die Familie. Du

sollst doch zu dem Rudel dazu gehören! Die Menschen haben doch gerade dich ausgewählt und zu sich geholt und sind nun sehr traurig, dass du weg bist!

Ist das wirklich wahr? Ich habe so was bisher noch nicht erlebt. Bisher war ich immer eingesperrt und habe nun erst mal meine neue Freiheit genossen. Aber ich würde natürlich viel lieber dazugehören, da wo es mir gut geht und wo ich willkommen bin.

Das wäre doch genau da!!! Da wirst du nicht mehr eingesperrt und da wirst du in Liebe aufgenommen und darfst dazugehören!

Oh, das wäre so schön ... wenn das so wäre ... ?

Glaub mir, dort sind offene, liebevolle Herzen, die auf dich warten und sich sehr wünschen, dass du zurückkommst! Glaub mir bitte!

(Sie sitzt schweigend vor mir und überlegt)

Na, was hältst du davon? Wie wäre es, einfach hinlaufen und sehen, wie du aufgenommen wirst? Du kannst es dir dann ja immer noch überlegen, wieder zu gehen, wenn es dir nicht gefällt!

Eigentlich hast du Recht. Was soll mir passieren. Wenn du sagst, sie sind mir nicht böse, dass ich weggelaufen bin und dass ich wiederkommen darf ... und sie auf mich warten ... und mich sogar gerne aufnehmen möchten ...

Versprichst du mir, es zu versuchen? Du wirst sehen, dort wirst du sehr glücklich!
Ja gut, ich schau mal.

Weißt du denn, wo du hinlaufen musst?

Ja, ja, ich finde schon zurück. Ich weiß ja, wo meine Mama ist.

Ja, dann ist es doch ganz einfach!

Ja, eigentlich ist es einfach!

Eigentlich ... aber?

Ich schau mal ... Danke dir! Durch unser Gespräch habe ich wieder Zuversicht bekommen, ist die Verwirrung weg. Ich war ja total durcheinander. Nun ist es ja eigentlich klar ... ja, gut!

Ich wünsche dir viel Freude und Glück in deiner neuen Familie! Es wird bestimmt super!

Daraufhin lief sie ins Dorf und ließ sich finden. Nun lebt sie glücklich in ihrem Rudel.



Ebenfalls einen glücklichen Ausgang nahm die folgende Geschichte, obwohl die Menschen viel Geduld aufbringen mussten.

Die Katze war aus dem Auto vor der Tierarzt-Praxis entwischt und ließ sich in dem für sie fremden Ort nicht mehr anlocken und lief davon. Danach wurde ich gebeten, mit ihr zu sprechen. Auf meine Frage, wie es ihr geht, sagte die Katze zu mir:

Hi, mir geht es gut.

Wo bist du?

Ich bin draußen, ab und zu bekomme ich an einigen Häusern etwas zu fressen. Meist jage ich. Es ist ganz schön so ganz frei zu sein.

Hast du nicht Sehnsucht zurück zu deinen Menschen?

Ach, die wollen mich doch nicht mehr. Da war zuletzt immer Streit auch wegen mir. Das konnte ich nicht aushalten, deshalb bin ich weg. Da war oft so eine gedrückte Stimmung und Belastung im Haus. Da wollte ich nicht mehr sein.

Aber dein Frauchen hat dich doch so lieb und ist ganz traurig, dass du weg bist. Sie möchte gerne, dass du zurückkommst, auch dein Herrchen.

Das kann ich nicht so richtig glauben. Sie haben doch gestritten wegen mir.

Glaub mir, es ging bei dem Streit nicht eigentlich um dich. Der Streit ist jetzt auch beigelegt und nun sind beide sehr traurig, dass du weg bist. Dein Frauchen hat mich um Hilfe gebeten, dich wieder zu finden und bat mich um diesen Kontakt, damit du zurückkommst.

Hm ... Ich weiß nicht so recht, bin unsicher. Kann ich das glauben?

Spürst du nicht die Liebe zu dir von den Beiden?

Ja schon, eher wie eine schöne Erinnerung. Der Schreck über den Streit sitzt mir noch in den Knochen. Möchte es friedlich, ich mag es nicht, wenn es Streit gibt und das war da so oft. Deshalb bin ich weg. Wenn du sagst, dass das vorbei ist

Schau mal, bald kommt der Winter, das wird sehr hart, draußen zu leben. Das macht deinen Menschen große Sorgen. Sie möchten, dass es dir gut geht und du zurückkommst.

Ja, noch ist es warm genug und schön draußen. Stimmt ... im Winter weiß ich nicht, wie es geht. Ich habe noch kein neues Zuhause gefunden. Oft werde ich verjagt, viele wollen mich nicht. Ich bin es ja auch nicht gewohnt, immer draußen und allein zu sein. Wär schön, zurück zu gehen ... **(ist nachdenklich)**

Die Beiden kommen dich sofort holen, wenn sie wüssten, wo du bist und du dann auch kommst.

Ich bin von dort, wo ich weggelaufen bin nicht viel weiter gelaufen. Erstmal zum nächsten Gebüsch am Waldrand. Hier sind nur wenige Häuser, zu denen ich ab und zu gehe. Ich stromere so rum. Weiß nicht, wie der nächste Ort heißt.

Bist du denn bereit, zu ihnen zurück zu gehen, wenn sie kommen? Sie wünschen es sich so sehr!

Ja schon, wenn du das so sagst, kann ich das so annehmen. Ich spüre ihre Liebe schon und hab auch Sehnsucht zurück, wenn sie mir nicht mehr böse sind.

Glaub mir, sie sind dir nicht böse und der Streit war nicht wegen dir. Er ist jetzt vorbei und es ist dort wieder friedlich!

Ich bin noch etwas skeptisch. Wäre so schön, wenn du recht hast. Wenn sie kommen, versuche ich es nochmal.

Ja, probiere es aus. Du kannst ja dann immer noch wieder gehen, wenn es für dich nicht stimmt.

Ja, ist eigentlich eine gute Idee. Kann es ja mal probieren.

Kann ich deinem Frauchen sagen, sie soll dich nochmal suchen? Und wie kann sie dich finden?

Gut, ich werde wieder in die Nähe kommen, wo ich weggelaufen bin. Ich höre, wenn sie rufen. Wir Katzen haben ein gutes Gehör. Sie kann sich ja auch innerlich mit mir verbinden, dann weiß ich, wann sie kommen. Dann versuchen wir es nochmal ... Die Sehnsucht nach meinem Zuhause ist schon da ... ich merke, möchte schon wieder zurück.

Hab die Beiden ja total lieb ... war schon sehr traurig zuletzt. Wäre schön, wenn alles wieder wie früher wäre ...

Ja gut, sag ihnen, sie sollen nochmal kommen und mich mit nach Hause nehmen. **(weint)** Ich freu mich! Danke dir! Ja, ich komme ganz bestimmt!

Die Menschen haben sie tatsächlich dort gesehen und ihr Futter hingestellt. Sie lief dann doch wieder davon. Ich habe sie dann wieder gefragt: *Wie geht es dir jetzt?*

Es war so schön, dass mein Frauchen da war. Wunderschön, ihre Liebe zu spüren.

Warum bist du dann weggelaufen?

Seine Energie war nicht gut, da habe ich es vorgezogen, hier zu bleiben. Ist im Moment noch okay für mich.

Bist du deinem Frauchen böse, dass sie dich festgehalten hat?

Ach, ich verstehe ja, dass sie mich mitnehmen will. Deshalb kann ich ihr doch nicht böse sein. Sie meint es ja gut. Ich will ja auch zurück nach Hause. Es wird langsam Zeit, dass ich mit nach Hause gehe. Ich merke auch, dass der Winter kommt und ich bin es nicht gewöhnt, in Kälte draußen zu sein. Ich sehne mich schon nach Zuhause.

Bist du denn bereit, im Auto mitzufahren wenn sie morgen kommen und dich mitnehmen? Morgen wollen sie es nochmal versuchen, dich zu finden.

Hm, Morgen? Nur noch eine Nacht hier? Na gut, dann werde ich Abschied von hier nehmen. Ich möchte schon gerne dann mitfahren, wenn nur mein Herrchen nicht mehr böse auf mich ist ...

Ich habe dir doch schon gesagt, dass er nicht böse auf dich ist, er ist einfach manchmal schlecht gelaunt. Du kennst ihn doch. Im Grunde seines Herzens ist er liebevoll und möchte auch, dass du zurückkommst.

Ja, du hast ja Recht, ich kenne ihn ja gut und seine Art manchmal.

Dein Frauchen hat mir noch gesagt, dass du Zuhause ja auch deine Freiheit hast, kannst jederzeit raus und wenn es dir nicht gefällt auch gehen. Und du darfst bei ihr im Bett schlafen, wenn du das möchtest.

Oh ja, das ist schön, da freu ich mich drauf. Und es ist dort warm und ich habe nicht mehr so viel Aktion mit dem Fressen. Das ist schon toll, so verwöhnt zu werden. Ja, dann machen wir das nochmal wie letztens, ich komme wenn sie mir Zeichen gibt und dann gehe ich auch mit. Und ich weiß, dass ich dann in diese Kiste muss und ins Auto. Aber das kenne ich ja, ist nicht so schlimm. Schaffen wir schon. Ich habe ja ihre Liebe gespürt und das ist sooo schön. Ich freu mich auf Zuhause!

Am nächsten Tag ist sie jedoch nicht zum vereinbarten Treffpunkt gekommen!

Auf meine Frage:

Warum bist du Donnerstag nicht gekommen, als deine Menschen da waren und auf dich gewartet haben?

Es ging noch nicht, ich konnte noch nicht kommen.

Warum?

Ich wollte noch nicht, ich bin doch hier so frei und unabhängig. Das wollte ich doch noch nicht aufgeben.

Ich will dich zu nichts überreden, aber sicher verstehst du, dass dein Frauchen sehr enttäuscht war, weil du doch versprochen hattest zu kommen. Auch für mich ist das jetzt doof.

Ja, das verstehe ich ja. Aber wir Katzen sind stolze, eigenwillige Wesen, die ihre Freiheit lieben. Das geht vor Gefühlsduselei. Es ist wohl mein Stolz, der hier stärker war. Ich wollte nicht eingefangen werden.

Aber du kannst doch einfach so ins Auto kommen, musst ja nicht in die Box. Da bist du doch ganz frei in deiner Entscheidung. Und Zuhause kannst du dich auch jederzeit frei entscheiden. Du wirst doch zu nichts gezwungen.

Ja, ich weiß, ich brauch noch etwas Zeit.

Wie sieht es aus, wenn deine Menschen nächste Woche wiederkommen?
Weiß ich noch nicht.

Und sie geht!

Einige Tage später, es ist mittlerweile Anfang November, versuche ich erneut, mit ihr zu sprechen:

Hi, ich bin da.

Hallo, morgen wollen deine Menschen wiederkommen und würden sich freuen, wenn du mit nach Hause fährst.

Hm!

Bist du nun bereit, mitzugehen?

Hm, morgen? Ich weiß nicht, bin noch unentschlossen.

Sollen sie noch eine Woche warten?

Ach, ich schau mal, wie ich morgen drauf bin.

Darfst du dich morgen Vormittag nochmal fragen?

Na gut.

Dann wünsche ich dir eine gute Nacht!

Wie geht es dir heute morgen?

Ich bin etwas wehmütig und auch noch etwas unentschlossen. Ich freue mich, wenn die beiden heute kommen. Ich bin dann in der Nähe.

Möchtest du denn heute mit nach Hause fahren?

Ich bin noch zögerlich, noch nicht so ganz entschlossen.

Bald kommt der Winter und es wird draußen ungemütlich.

Ich weiß, deshalb möchte ich schon gerne wieder zurück und vermisse auch ihre Zuwendung, ihre Liebe spüre ich ja auch so.

*Du bist ja jederzeit frei in deiner Entscheidung auch wenn du heute mitfährst.
Du kannst ja immer wieder gehen.*

Ja, ich weiß. Ich schau mal.

Sie kam an dem Tag allerdings nicht zu dem Treffpunkt!

Auf meine Frage: *Wie geht es Dir jetzt?*

Ja, alles klar, mir geht's gut.

Vorgestern waren die Beiden wieder da am vereinbarten Treffpunkt, warst du auch da?

Ja, ich war das. Ich habe ihre Unsicherheit gespürt. Ich wollte aber auch nur schauen, ob sie kommen, sie sollten mich eigentlich nicht sehen.

Wolltest du noch nicht mit nach Hause?

Nööö, da wollte ich nicht.

Was sollte passieren, dass du mitgehst?

Ach, es ist immer noch ein Zwiespalt in mir. Bin noch unentschlossen.

Wovon machst du es abhängig?

Es ist zur Zeit noch so schön hier, frei zu sein. Ich liebe diese Unabhängigkeit und die wilde Natur. Da ist irgendwas Tiefes in mir geweckt, so eine tiefe Sehnsucht. Das will ich noch etwas ausleben. Ich kann noch nicht sagen, wann das vorbei ist. Kann auch sein, dass ich mich verändert habe, nicht mehr die frühere Katze bin. Irgendetwas ist in mir passiert, dass ich mich auch so sehr wohl fühle und das Leben genieße. Es ist im Moment so schön für mich.

Möchtest du deinem Frauchen noch was mitteilen?

Sie soll nicht traurig sein, mir geht es gut. Und ich habe sie immer noch sehr lieb!

Einige Zeit später, als es begann empfindlich kalt zu werden, hat die Wiedervereinigung dann endlich geklappt und sie lebt wieder glücklich in ihrer Familie.



Bei dieser Katze klappte das Wiedersehen schneller. Sie war mit ihrem Frauchen und einer anderen Katze gerade in ein neues Zuhause in einem anderen Land gezogen und kam nach dem ersten Freigang im neuen Umfeld nicht wieder. Ich habe sie gefragt:

Wo bist du jetzt? Findest du nicht zurück zu deinem neuen Zuhause?

Oh doch weiß ich wo unser neues Zuhause ist. Ich muss doch nun erst mal alles erkunden. Wir mussten doch so lange drin bleiben. Jetzt muss ich erst hier schauen, wo wir hier sind. Es ist so spannend! Und es ist sehr schön hier. Faszinierend!

Aber dein Frauchen macht sich Sorgen um dich! Sie bittet dich, doch wenigstens einmal am Tag zum Essen und Trinken vorbei zu kommen, damit sie weiß, dass es dir gut geht.

Hm, das habe ich wieder mal total vergessen, dass sie sich Sorgen machen könnte. Ich finde hier einiges Interessante, was ich fangen und verspeisen kann. Ich muss doch hier auch alles probieren.

Ab und zu vorbeischauchen kannst du doch, oder?

Na gut, ich werde mich mal blicken lassen und guten Tag sagen. Eigentlich bin ich so total glücklich und sie hat doch die andere Katze.

Trotzdem vermisst sie dich!

Ja, ist ja gut. Ich gehe ja zurück nach Hause!

Und tatsächlich kam sie kurze Zeit später wieder und stand vor der Tür!





Buch jetzt bestellen!
Versandkostenfrei!

Interesse geweckt?

Unsere Haustiere sind mehr als nur Begleiter, sie haben oft eine präzise Botschaft – die Autorin zeigt, wie leicht die Botschaften zu empfangen sind.

Regina Klara Herwig

Botschaften aus einer Anderswelt

Transformation mit Tieren

2018, 251 Seiten, kartoniert, **16,90€**

ISBN 978-3-906873-43-5